

Tourismus stärkt Wirtschaftsstandort Frankfurt am Main

Studie liefert aktuelle Wirtschaftskennzahlen der Tourismusbranche

Frankfurt am Main, 11.02.2026

„Die Studie beweist eindrucksvoll, dass der Tourismus für unsere Stadt eine große wirtschaftliche Bedeutung hat“, erklärte der Frankfurter Oberbürgermeister, Mike Josef, anlässlich der Veröffentlichung der Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Frankfurt am Main 2024“ des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes für Fremdenverkehr (dwif). Aus der touristischen Nachfrage in der Mainmetropole resultierten jährlich knapp 5 Milliarden Euro Bruttoumsatz. Der direkte touristische Beitrag zum städtischen Steuereinkommen lag bei über 100 Millionen Euro. „Die Einnahmen kommen allen zugute, denn der Tourismus ist nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt, sondern schafft auch ein tourismusinduziertes Einkommensäquivalent für rund 59.500 Menschen in Frankfurt, die ihren Lebensunterhalt allein durch den Tourismus bestreiten können“, so der Oberbürgermeister weiter.

Der Bruttoumsatz, den die Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2024 verzeichnete, betrug 4.919,6 Mio. Euro. Er ergab sich aus rund 71,4 Mio. Aufenthaltstagen, die sich wiederum aus 53,5 Mio. Tagesgästen, 11,1 Millionen Übernachtungen in offiziellen Beherbergungsbetrieben und 6,5 Mio. privaten Übernachtungen zusammensetzten. Der durchschnittliche Tagesgast gab in Frankfurt pro Kopf und Tag knapp 40,- Euro aus, der durchschnittliche Hotelübernachtungsgast 224,- Euro. Insgesamt lag der Durchschnitt pro Gast und Tag bei 69,- Euro.

„Der Tourismus ist eine klassische Querschnittsbranche, die viel mehr Menschen betrifft als gesellschaftlich angenommen“, ergänzte Thomas Feda, Geschäftsführer der städtischen Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main (TCF). Von den Gästen profitierten nicht nur Hotels und Gastronomie (50,8 %), sondern viele weitere Branchen, wie Einzelhandel, Verkehrsbetriebe oder Kultureinrichtungen. Der Einzelhandel beispielsweise hatte mit 29,4 % einen großen Anteil am touristischen Gesamtumsatz.

„Die Studie verdeutlicht, dass neben den stärksten Wirtschaftstreibern Finanz- und Bankenwesen auch der Tourismus ein großer Faktor ist“, resümierte Oberbürgermeister Mike Josef. Er betonte, dass Investitionen in den Tourismus nachhaltig wirken: „Tourismusförderung ist für Kommunen freiwillig, lohnt sich jedoch, denn sie bringt hohe Rendite und Städte gewinnen dadurch wirtschaftlich und strukturell. Nicht nur die Steuereinnahmen kommen der Stadt zugute, auch Investitionen in die touristische Infrastruktur tragen langfristig zu einer höheren Lebensqualität für Einheimische bei.“

Die ergänzende dwif-Erhebung zur Tourismusakzeptanz zeigt, dass der Tourismus in Frankfurt von der lokalen Bevölkerung mit 55 % positiv wahrgenommen wird. Lediglich 8 % der Befragten geben an, dass sich der Tourismus negativ auf Wohnort auswirkt. Dass der wahrgenommene Tourismus insgesamt genau die richtige Menge hat, finden 66 % der Befragten. Viele erkennen die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Stadt, insbesondere für Arbeitsplätze, Handel, Gastronomie und das kulturelle Angebot. Gleichzeitig wird der Tourismus als wichtiger Faktor für die internationale Sichtbarkeit und Attraktivität Frankfurts eingeschätzt. Die Ergebnisse machen aber auch deutlich, dass immer eine ausgewogene Steuerung des Tourismus wichtig ist, um Belastungen im öffentlichen Raum zu minimieren und die Lebensqualität für Bewohner*innen langfristig zu sichern. Insgesamt liefert die Erhebung wertvolle Erkenntnisse, um Tourismusentwicklung und Stadtgesellschaft weiterhin im Einklang zu gestalten.

Hintergrund:

In Auftrag gegeben wird die Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Frankfurt am Main“ in regelmäßigen Abständen (zuletzt für die Jahre 2013 und 2019) von der städtischen Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main.

Kontakt:

Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main
Sabine Gnau
Kaiserstraße 56, 60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069/24 74 55-352
presse@infofrankfurt.de, www.visitfrankfurt.travel

